

Das bewegt mich

Es geht auf die Ferien zu. Wohin soll die Reise gehen, und was wollen Sie am Ferienort unternehmen? Wenn ich Ihnen einen Tip geben darf: Besuchen Sie im Urlaub doch einmal einen Gottesdienst, oder schauen Sie zumindest, ob Sie eine Kirche geöffnet finden.

Große Gotteshäuser haben wir aus mancher Reise in Erinnerung. Notre Dame in Paris ist dabei und der Wiener Stephansdom, der Mailänder Dom und die St. Pauls-Kathedrale in London – alle beeindruckend groß und ehrfurchteinflößend.

Nachhaltiger im Gedächtnis bleiben aber die kleineren Kirchen, die am Urlaubsort zum Dank- und Bittgebet für eine gute Reise einladen und oft viel über Land und Leute erzählen können: Kirchen an der Küste ohne einen Turm, der den Seefahrern die Orientierung erschweren könnte, eiserne Haken über den Kirchenbänken zum Aufhängen der Zylinderhüte, die Rundkirchen auf Bornholm.

Vielleicht finden Sie im Schaukasten der Kirchengemeinde sogar einen passenden Termin zum sonntäglichen Gottesdienstbesuch. Für uns war das oft ein Höhepunkt der Reise: der reformierte Gottesdienst in Holland mit eindrucksvoller Besucherzahl und überwältigendem Gemeindegang, Gottesdienste in Dänemark oder eine österliche Messe in Danzig. Das sind Erlebnisse,

die über Landesgrenzen hinweg mit der Christenheit verbinden, und sie zeigen uns die Menschen des Gastlandes oft eindrücklicher, als der Tourist es sonst erlebt.

Gottesdienst in einer fremden Sprache? Dazu fällt mir mein Englischlehrer in der Nachkriegszeit ein, als es in Hannover für die britische Besatzungsmacht etliche Kirchen gab (zumeist aus Wellblech): Besucht dort einen Gottes-



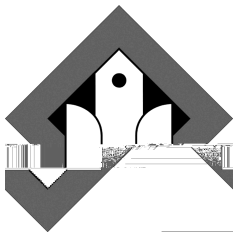
Peter Löhr

dienst, wenn Ihr gutes Englisch hören und verstehen wollt. In der Kirche Ihres Urlaubsortes können Sie sich vom Nutzen dieses Ratschlags überzeugen, vor allem wenn Sie anhand der ausliegenden Gesangbücher schon ein bißchen „vorgearbeitet“ haben.

Und Niedersachsen als Ferienland: Auch unsere hiesigen Gotteshäuser sind einen Besuch wert. Am blauumrandeten Signet für „verlässlich geöffnete Kirchen“ erkennen Gäste, daß es sich lohnt, die Klinke der Kirchentür zu drücken. Und mit etwas Glück läßt sich – zumal an der Küste oder in der Heide – dort auch ein plattdeutscher Gottesdienst erleben.

Allen, die demnächst eine Urlaubsreise antreten, wünsche ich ebenso schöne Erlebnisse.

Peter Löhr



Das Signet für „verlässlich geöffnete Kirchen“